



Sina Haas (hinten Mitte) absolvierte das Praktikum bei der Primarklasse 6a.

Ein Praktikum in Jonen

Auch die Schulen sind ein Lehrbetrieb

Sina Haas absolvierte bei der Schule Jonen ein vierwöchiges Praktikum mit der Primarklasse 6a.

Meistens sind wir Oberstufenlehrer froh, wenn unsere Schüler die Gelegenheit bekommen, in den Lehrbetrieben des Kelleramtes und der näheren Umgebung zu schnuppern und danach ihre Ausbildung zu absolvieren. Aber auch einige Lehrpersonen der Kreis- und Primarschule geben immer wieder jungen Studenten die Möglichkeit, Praktika zu absolvieren.

Im Januar waren ein paar junge Frauen, die in der Ausbildung zur Primarlehrerin sind, bei uns tätig.

Die Jonerin Sina Haas berichtet über ihre Erfahrungen an der sechsten Klasse der Primarschule.

Einblicke in den Schulalltag waren sehr wertvoll

Sina Haas: «Im September begann ich die Ausbildung zur Lehrerin an der Pädagogischen Hochschule Zug. Dazu gehört natürlich, möglichst viel Praxiserfahrung zu sammeln. Jeden Mittwoch durften wir Studenten an einer uns zugeteilten Schule in einer Klasse dabei sein, hospitieren und selber unterrichten. Diese Einblicke in den Schulalltag waren sehr wertvoll, doch das Unterrichten ist schliesslich nur ein kleiner Teil des

vielseitigen Lehrerberufs.

Das Vor- und Nachbereiten, die Grob- und Feinplanungen erstellen und durchdenken, die Zusammenarbeit mit den Eltern und dem Lehrerteam, das tägliche Zusammensein mit den Schülern und ein eigenes Klassenzimmer hüten sind weitere wichtige Aufgaben. Umso dankbarer bin ich für das vierwöchige Praktikum, welches ich im Januar in Jonen absolvieren durfte und mir alle Facetten meines Traumberufes zeigte. In der ersten Woche sollten wir vor allem hospitieren, die Feinplanungen fertigstellen, Material besorgen und Unterlagen kopieren. Doch bereits ab der zweiten Woche übernahmen wir

das WLK-Thema «Magnetismus» und die Mathematikstunden.

Habe den Beruf hautnah erlebt

Ich war in der sechsten Klasse von Ruth Ineichen und bei uns stand das Thema «Quader» auf dem Programm. Neben diesen beiden Hauptfächern unterrichtete ich auch Musik, Sport, Deutsch und Bildnerisches Gestalten. Ich erlebte den Lehrerberuf hautnah und durfte sehr viel Verantwortung übernehmen. In der letzten Woche war ich oft alleine mit den Schülern. Wir schlossen die behandelten Inhalte mit Prüfungen ab, ordneten Arbeitsblätter ein, diskutierten und kontrollierten die Hausaufgaben, erledigten liegengebliebene Arbeiten und machten Ordnung, um gut in die Ferien starten zu können.

Mit dem Angebot solcher Praktikumsplätze bringen die Schulen Jonen uns Studenten viel Vertrauen und Unterstützung entgegen. Denn, was wäre eine Ausbildung zum Lehrer ohne Praxiserfahrung? Es ist nicht selbstverständlich, dass man in einem Praktikum so viel profitieren kann. Gute Gespräche mit Fachlehrpersonen, Heilpädagogen, der Schulleitung und anderen Studenten machten diese vier Wochen zu einer sehr lehrreichen und auch belehrenden Zeit. Ruth Ineichen hat mich prima unterstützt, und natürlich die Klasse 6a – ich werde bestimmt das eine oder andere Mal an ihre Türe klopfen.»

Sina Haas und Regula Staubli